

*Information für Patientinnen und Patienten
der Klinik für Nuklearmedizin*

Speicheldrüsenszintigraphie mit ^{99m}Tc -Pertechnetat

Untersuchung der Funktion der Speicheldrüsen

Die Speichelproduktion von etwa 1,5 Litern pro Tag erfolgt durch drei jeweils paarig angelegte Drüsen, die Ohrspeicheldrüsen (Gll. parotidae) und die unterhalb des Unterkiefers (Gll. submandibulares) sowie die unterhalb der Zunge gelegenen Speicheldrüsen (Gll. sublinguales). Ein Funktionsverlust beispielsweise im Rahmen eines Sjögren-Syndroms, nach einer Bestrahlung oder Radioiodtherapie oder bei einer Abflussbehinderung (z. B. durch einen Stein) kann mithilfe der Speicheldrüsenszintigraphie nachgewiesen werden. Hierbei wird ein schwach radioaktives Arzneimittel in eine Vene injiziert und die Anreicherung in den Speicheldrüsen und der anschließende Abfluss mit einer empfindlichen Kamera aufgezeichnet.

Terminvereinbarung und Ansprechpartner

Ein Termin für eine Speicheldrüsenszintigraphie kann telefonisch unter 0251/ 83-47370 vereinbart werden. Unter 0251/ 83-44750 beantworten wir Ihnen gerne spezielle fachliche Fragen.

Vorbereitung auf die Untersuchung

Für die Speicheldrüsenszintigraphie ist es nicht erforderlich nüchtern zu erscheinen. Auch Medikamente können in der Regel wie gewohnt eingenommen werden.

Ablauf der Untersuchung

Zunächst erfolgt ein **Gespräch** mit einer Ärztin oder einem Arzt. Die Patientin oder der Patient wird gebeten sich auf die Untersuchungsfläche zu legen. Für die Speicheldrüsenszintigraphie wird nun eine geringe Menge des radioaktiven Arzneimittels (^{99m}Tc -Pertechnetat) in eine Vene **injiziert**. Das Arzneimittel verteilt sich nach der Injektion über den Blutkreislauf. Zeitgleich mit der Injektion wird die Aufnahme gestartet und empfindliche Kameras (**Gammakamera**) zeichnen Bilder auf, auf denen die Verteilung des Arzneimittels und so die Anreicherung in den Speicheldrüsen sowie der anschließende Abfluss ähnlich eines Films sichtbar gemacht werden. 20 Minuten nach Start der Aufnahme erhält die Patientin oder der Patient zur Stimulation der Speicheldrüsen eine Vitamin C-Lutschtablette, ohne jedoch die Position des Kopfes zu verändern. Um eine gute Bildqualität zu erzielen, sollte die Patientin oder der Patient während der gesamten Untersuchung den Kopf nicht bewegen.

Die Untersuchung dauert etwa eine Stunde.

Mögliche Risiken und Komplikationen

Nennenswerte, häufiger auftretende Nebenwirkungen des verwendeten **radioaktiven Arzneimittels** sind nicht bekannt, anders als bei Röntgenkontrastmitteln sind auch allergische Reaktionen extrem selten. Die Untersuchung ist mit einer geringen Strahlenexposition verbunden, die etwa der Hälfte der jährlichen natürlichen Strahlenexposition in Deutschland (~ 2.1 mSv pro Jahr) entspricht.

Befundmitteilung

Der schriftliche Befund der Untersuchung wird dem überweisenden Arzt oder der überweisenden Ärztin in der Regel am Folgetag zugesandt.